

Das Böse als Preis der Freiheit?

Eine Exkursion des Ethikkurses der Q11 des Deutschhaus-Gymnsiums Würzburg geleitet von Herrn Dettmar



Abb.1 Das Portal des Würzburger Instituts für Philosophie (Foto: C. Dettmar)

Schulrichtungen gibt, gibt es auch unterschiedliche Ansätze, das Böse zu beschreiben: handlungstheoretisch, metaphysisch und ethisch. Und wie vieles andere auch liegt der Ursprung der Philosophie und damit auch der Ursprung der Definition des Bösen, in der Antike. Genauer gesagt, bei Sokrates...

Handlungstheoretisch (Sokrates):

Sokrates (469-399 v. Chr.)
Urbild des Philosophen und
Lehrer Platons

“Niemand handelt absichtlich schlecht”

Dieser Ansicht war Sokrates. Er meinte, jeder handle nur auf, für die handelnde Person, gute Ziele hin. Wenn man schlecht handle, sei es aus Unwissenheit oder Versehen.



Abb.3 Raffaels Schule von Athen (Sokrates: obere Reihe, 9. Person von links)
(http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/68/Raffael_058.jpg)

Der Verlauf der Exkursion

Am 27. Juni 2014, einem sonnigen Sommermorgen, trifft sich der Ethikkurs der Q11 um 8 Uhr am Frankonia-Brunnen vor der Residenz.

Im Institut für Philosophie erwartet sie Herr Prof. Müller. Prof. Müller ist sehr renommiert und gefragt. 2014 nahm er die Professur für antike und mittelalterliche Philosophie in Würzburg an und scheint sich dort sehr wohl zu fühlen.

Zunächst geht Herr Müller die Geschichte des Bösen durch. Anhand von drei verschiedenen Philosophen erklärt er den Schülern, wie sich die Sicht auf das Böse geändert hat.

Anschließend führt Leon ein sog. Experteninterview mit dem sehr aufgeschlossenen und redegewandten Professor. Das Interview wird von Herrn Dettmar und Rachel aufgenommen, um es später zu einem Film zu verarbeiten.

Nachdem sich die Schüler und Herr Dettmar von Herrn Müller verabschiedet haben, geht es für sie wieder in die Schule. Durchaus zufrieden, denn ihre Fragen wurden ihnen sehr ausführlich beantwortet.

Die Geschichte des Bösen

Da es in der Geschichte der Ethik und Philosophie Denker unterschiedlicher



Abb.2 Gibt es das Böse wirklich?

http://img4.wikia.nocookie.net/_cb2/0131120204230/disney/images/3/31/Snow-white-disneyscreencaps.com-7307.jpg

Nicht ausgeschlossen sei allerdings, dass ein Mensch bei seinen Handlungen “das Böse” in Kauf nimmt. Dies wäre aber dann ein unumgänglicher Nebeneffekt. Kein Mensch handle aber böse um des Bösen willen.

Unser Seelenleben wird von unterschiedlichen Kräften bestimmt. Die Vernunft trifft auf die Begierde. So kann



Abb.4 Oh, wie lecker!

<http://media.kuechengoetter.de/media/710/13769878305090/torten-rezepte-klassiker.jpg>

es also leicht geschehen, dass wir das leckere Törtchen essen, obwohl wir auf Diät sind und uns vorgenommen haben es nicht zu tun. In diesem Moment aber, ist die Begierde Ursprung unserer Handlung und wir halten es für das Richtige. Das hier Schlechte beruht also auf Willensschwäche, die für Sokrates eine Form der Unwissenheit ist, denn wir denken nicht an die möglichen Konsequenzen.

Der Typ „Sokrates“
Siehe hierzu Sörens Analyse
als pdf

Metaphysisch (Augustinus):

Augustinus von Hippo:
(354-430) Philosoph, Rhetor,
Theologe und Bischof;

Im Gegensatz zu Sokrates geht der streng gläubige Christ Augustinus einen Schritt weiter und teilt die menschliche Natur in drei Teile. In die Vernunft, die Begierde und den Willen.

Augustinus erforschte sich selbst und kam zu dem Ergebnis, der Wille sei eine unabhängige Größe zu Verstand und Begierde.



Abb.5 Baum der Erkenntnis und der Erbsünde (<http://kirchensite.de/uploads/pics/Erbsuende.jpg>)

Er löst damit die Frage: „Unde malum?“ auf, also: „Woher kommt das Böse?“

Das Böse komme daher, dass der Mensch handeln kann, ohne vernünftigen Grund. Wir seien also frei, Entscheidungen völlig irrational zu treffen. Die Frage nach dem „WARUM?“ wäre dabei nur mit „weil ich wollte“ zu beantworten. Man könne also auch mit vollem Wissen und Gewissen das Falsche tun. So erklärt er sich auch den Apfeldiebstahl von Adam und Eva.

Ethisch (Hannah Arendt):

Hannah Arendt (1906-1975)
jüdisch-deutschamerikanische
politische Theoretikerin und
Publizistin

“Das größte begangene Böse ist das Böse, das von Niemandem begangen wurde, das heißt, von menschlichen Wesen, die sich weigern eine Person zu sein.” (Hannah Arendt)

Eine Person ist man nach Arendt dann, wenn man bereit ist zu denken, zu reflektieren und Handlungen auf ihre moralische Richtigkeit zu hinterfragen und zu werten. Das ist unabhängig von der Intelligenz des Menschen.

Eichmann, über den Arendt auch ein Buch schrieb, ist das wohl beste Beispiel, für jemand, der kein Jemand war. Er führte Befehle aus, die den Tod von Millionen Menschen bedeuteten ohne auf das innere Gespräch über die Richtigkeit seiner Handlungen einzugehen.

(Text: Shinuna, Q12 und C. Dettmar)

**Philosophie/Ethik in Studium
und Beruf**
Siehe hierzu Kathrins Beitrag
als pdf.



Abb.6 Adolf Eichmann (1906–1962), deutscher Kriegsverbrecher und SS-Obersturmbannführer (<http://www.lautgegennazis.de/blog/wp-content/uploads/2011/03/eichmann-prozess-225x300.jpg>)